



Micha 2010



Micha 2010 – Die große Idee

**„Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen...
Verschaffe dem Bedürftigen und Armen
Recht!“ Sprüche 31, 8-9**

10.10.10, der 10. Oktober 2010: Sich gemeinsam mit 100 Millionen anderen Christen mit Gebet und Engagement für die Rechte der Armen und Bedürftigen einsetzen.

Die Aktionen der Micha-Initiative 2010 richten den Blick auf unsere Verantwortung gegenüber den Armen – zehn Jahre nachdem sich nahezu alle Länder der Welt dazu verpflichtet haben, extreme Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren.

Als Christen wollen wir zeigen, dass Gottes Herz für die Armen schlägt. Und wir wollen unsere Politiker dazu auffordern, alle notwendigen Anstrengungen für eine Halbierung der Armut zu unternehmen. Wir dürfen die Armen nicht vergessen.

Das weltweite Gebet

Stell dir vor 100 Millionen Christen beten weltweit für Gerechtigkeit.

Wir wollen zeigen, wie wichtig es ist, auf Gott zu hören, nach seinem Willen zu fragen und seiner Kraft und Führung zu vertrauen. In dem weltweiten Gebet von Micha 2010 spiegelt sich das Anliegen des Propheten Nehemia wieder, der Tag und Nacht betete und fastete, bevor er die große Aufgabe in Angriff nahm, Jerusalem wieder aufzubauen. In allen Teilen der Welt werden Gemeinden und Kirchen am 10.10.10 dieses Gebet in ihren Gottesdiensten verwenden.



Das große Versprechen

Unser Traum ist es, dass 10 Millionen Menschen versprechen, sich für das Recht der Armen und Bedürftigen einsetzen.

10.10.10 ist eine Gelegenheit, um zu zeigen, dass Christen weltweit zusammenstehen, um sich für Gerechtigkeit zu engagieren und unsere Entscheidungsträger zum Handeln aufzurufen. Bei diesem weltweiten Ereignis werden Christen aus allen Teilen der Welt mit einer Stimme sprechen – sei es in einer kleinen Landgemeinde in Frankreich, einer Megakirche mitten in Nairobi oder in einer Vorstadtgemeinde in Lima.

Das ist das Versprechen:

„Wir versprechen, den Armen und Bedürftigen Recht zu verschaffen. Wir versprechen, unsere Verantwortungsträger aufzufordern, ihre Zusagen gegenüber den Armen einzuhalten.“

Dieses Versprechen wollen wir mit einem Daumenabdruck besiegeln. Weltweit werden Daumen- und Handabdrücke gesammelt, um ein Zeichen dafür zu setzen, dass wir die weltweite Armut nicht ignorieren können.

Und wir wollen unseren Beitrag leisten. Als Einzelne und als Gemeinde übernehmen wir Verantwortung – die Möglichkeiten sind vielfältig: Wir unterstützen Hilfsprojekte oder Missionare, wir beten regelmäßig für Gerechtigkeit, wir bauen internationale Gemeindepартnerschaften auf, wir konsumieren nicht auf Kosten anderer, wir



Micha 2010



beschäftigen uns in unserer Gemeinde mit dem Thema Armut, z.B. mit einem Kurs zu Thema oder wir werden politisch aktiv. Und es gibt noch viele andere Möglichkeiten sich zu engagieren.

Das Versprechen und der Daumenabdruck können der Startpunkt sein für einen konkreten Schritt in einem dieser Bereiche. Das soll unser Beitrag sein.

Das gemeinsame Engagement

Micha 2010 ist aber auch eine Gelegenheit, die politischen Verantwortungsträger aufzufordern, ihren Beitrag zu leisten. Denn das Versprechen der Weltgemeinschaft und auch Deutschlands aus dem Jahr 2000 steht: Eine halbe Milliarde Menschen soll bis 2015 aus extremer Armut befreit werden. Noch viel mehr Kinder sollen ihren fünften Geburtstag erleben und Millionen von Frauen Schwangerschaften und Geburten ohne vermeidbare Komplikationen überstehen. Zu diesen und weiteren Teilzielen hat man sich im Rahmen der Millenniums-Entwicklungsziele verpflichtet.

Diese Ziele sind keine unlösbare Aufgabe. Es ist eine Frage des politischen Willens, ob sie umgesetzt werden. Daher wollen wir Gemeinden ermutigen, mit ihrer bzw. ihrem Bundestagsabgeordneten vor Ort ins Gespräch zu kommen. Wir empfehlen dazu die Aktionswoche, die mit dem 10.10.10 beginnt. Wir wollen unsere Entscheidungsträger daran erinnern, dass wir nur noch fünf Jahre Zeit haben, um unser Versprechen zu erfüllen.

Am 23. November 2010 soll diese Botschaft auch an führende Politiker in der Hauptstadt Berlin weitergegeben werden. Mit der Übergabe der Daumenabdrücke aus Gemeinden in ganz Deutschland möchte die Micha-Initiative ein Zeichen setzen. Wir wollen unseren Beitrag leisten und wir fordern den Beitrag der Politik ein: Effektivere Entwicklungshilfe, einen gerechteren Welthandel, eine erträgliche Schuldenlast für arme

Länder und eine gute Regierungsführung weltweit.

Die erhoffte Veränderung

Wenn wir unser Versprechen erneuern, uns für die Rechte der Armen und Bedürftigen einzusetzen, kann Micha 2010 nicht nur das Leben von Millionen Christen für immer verändern, sondern auch Politik und Entscheidungen unserer Regierungen. Wir wollen die Veränderungen anstoßen, die notwendig sind, um 2015 eine Halbierung weltweiter Armut verzeichnen zu können. Dann können wir stolz darauf zurückschauen, wie sich Menschen weltweit gegen die Unmenschlichkeit von Armut und Ungerechtigkeit engagiert haben. Und wir werden sehen, dass Gott gehandelt hat.

Wir können diese Veränderungen dann erreichen, wenn sich zwei oder drei Christen mit Hunderten, mit Tausenden und mit Millionen weltweit verbinden, nach Gottes Willen fragen und sich für Gerechtigkeit und das Recht der Armen und Bedürftigen einsetzen.

Sei dabei, wenn am 10.10.10 weltweit...

100 Millionen Christen weltweit gemeinsam für Gerechtigkeit beten,

10 Millionen Christen versprechen den Bedürftigen und Armen Recht zu verschaffen,

1.000 Politiker an ihre Verpflichtung erinnert werden, bis 2015 weltweit Armut zu halbieren.



Die Micha-Initiative ist eine Initiative der Deutschen Evangelischen Allianz, die Christen für Gerechtigkeit begeistern und das Erreichen der Millenniumsziele einfordern möchte. Sie wird von 35 weiteren christlichen Werken unterstützt und ist Teil der weltweiten Kampagne Micah Challenge.